

# SCHENK MIR DOCH EIN WENIG ZEIT

Vorspiel: II: C - a7 - F - C - G :II

1. Du mü<sup>C</sup>hst dich stets, dass es uns gut geht<sup>a</sup>  
und gö<sup>F</sup>nnst dir selber keine Ruh<sup>G C</sup>.  
Für<sup>F</sup> keinen Moment die Zeit still steht<sup>G a</sup>.  
Du rack<sup>F</sup>erst dich redlich ab immerzu<sup>G</sup>.  
Für<sup>d</sup> dich ist nie ein Ende in Sicht<sup>a</sup>,  
kein Ausruh<sup>F</sup>n, Erholen weit und breit<sup>G a</sup>.  
Lass uns doch reden, verstehst du mich nicht?<sup>F a F</sup>  
Schenk mir doch ein wenig Zeit.<sup>d F G C a7 F C G</sup>

2. Du bist oft auf Achse, ich sehe dich kaum.  
Der Einkauf hat Priorität.  
Du gibst aber Sorgen der Fremden viel Raum  
und fragst zu oft nach, wie`s ihnen geht.  
Doch bei uns zu Haus gehst du in Hausarbeit auf,  
bist zum Gespräch nicht bereit.  
Warum nimmst du uns`re Entfremdung in Kauf,  
schenk mir doch ein bisschen mehr Zeit.

Zwischenspiel: II: C - a7 - F - C - G :II

3. Wir sind schon wie Fremde, du merkst es nur nicht,  
da hilft auch kein Hinweis, Disput.  
Du spürst nicht, dass Zuneigung, Vertrauen zerbricht.  
Deine Arbeitswut tut uns nicht gut.  
Ich frage mich, wann streift dein Blick mein Gesicht,  
wann legst den Besen beiseit?  
Wann wirst du wieder die, die mit mir spricht?  
Wann schenkst du mir ein wenig Zeit?

Ende: II: C - a7 - F - C - G :II